

Julius Büdel

Autor(en): **Furrer, Gerhard**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **38 (1983)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kurz nach seinem 80. Geburtstag starb am 28.8.1983 in Würzburg Professor Julius BÜDEL - ein reiches Forscherleben fand seinen Abschluss. Die Denkanstösse aber, die der uns Schweizergeographen nahestehende akademische Lehrer vermittelt hat, werden die Geographie noch lange befruchten.

Seine Ideen basieren auf gründlicher Beobachtung im Gelände; Feldarbeit hat der Verstorbene noch im hohen Alter nicht gescheut! Die dabei gewonnenen Vorstellungen über die komplexen Prozessabläufe haben ihn zu kühnen Hypothesen veranlasst. Vor 40 Jahren befasste sich der Schüler Brückners mit den "Morphologischen Wirkungen des Eiszeitklimas im gletscherfreien Gebiet". Von klimagene-tischen Aspekten ausgehend, erklärte er unser Relief als Gefüge von unterschiedlichen Reliefgenerationen. Mit seinen Forschungsansätzen und Modellvorstellungen wird die Geomorphologie sich auch weiterhin auseinandersetzen müssen.

Gerhard Furrer

Neue Adresse des Geograph. Instituts
der Universität Zürich:

Universität Zürich-Irchel, Winterthurer-
str. 190, 8057 Zürich

Aus Platzgründen haben wir in dieser
Nummer auf Literaturbesprechungen ver-
zichtet.

Die Redaktion

Die SGAG organisierte anlässlich ihrer Jahresversammlung am 25./26. Juni 1983 ein internationales Symposium zum Thema 'Ansätze zur Lösung wirtschaftsgeographischer und landschaftsökologischer Probleme im Berggebiet'. Die gutbesuchte Tagung, welche finanziell durch die Geographische Kommission der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft (SNG) unterstützt wurde, fand im Naturschutzzentrum Aletschwald des Schweizerischen Bundes für Naturschutz (SBN) statt. Der erste Tag war aktuellen Problemen des Tagungsgebietes gewidmet: Paul Messerli orientierte über die Ergebnisse des Nationalen Forschungsprogrammes 'Man and Biosphere' (MAB) im Testgebiet Aletsch. Diese Orientierung bot eine gründliche Einführung in die komplexen Entwicklungsprobleme der Riederalp. Anlässlich einer kleinen Exkursion informierte Peter Luder über das Reservat und das Naturschutzzentrum Aletschwald. Auf besonders grosses Interesse stiessen dabei seine Ausführungen über den offensiven Naturschutz. Walter Borter und Beat Plattner vermittelten in zwei engagierten Referaten einen eindrücklichen Einblick in die Probleme der Raumplanung und Regionalentwicklung in der IHG-Region Brig/östlich Raron sowie im Kanton Wallis. Die Diskussion zeigte einmal mehr wie wichtig es ist, dass der Kontakt zwischen Verwaltung, Praxis und Wissenschaft gepflegt wird.

Der erste Teil des zweiten Tages war für Vorträge über ökologische und ökonomische Probleme in ausländischen Berggebieten reserviert. Bernard Fischesser und Michel Dorfmann aus Grenoble sowie Peter Hasslacher aus Innsbruck zeigten in zwei - durch Bilder sehr gut dokumentierten und illustrierten - Vorträgen, mit welchen Problemen die Raumplanung in den französischen und österreichischen Alpen konfrontiert ist. Auffallend war die grosse Uebereinstimmung nicht nur bei der Lagebeurteilung sondern auch bei den Lösungsstrategien, welche mit dem Schlagwort der Entwicklung von unten charakterisiert werden können. Der Aufbau der Tagung war 'induktiv', d.h. vom Speziellen zum Allgemeinen: Zwei Referate über ökologische Planung (Ulrich Kias/Heinz Trachsler) und Raumordnungspolitik im Berggebiet (Hans Elsasser/Hans Leibundgut) bildeten den Abschluss dieser gelungenen Jahresversammlung der SGAG.

Hans Elsasser, Zürich